

## 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	GU West
Geschäftszahl der KEM	B068976
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeinde Thal Orts- und Entwicklungsstruktur KG
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 4735  Die KEMR GU-West ist gekennzeichnet durch eine stark hügelige Topologie. Sie befindet sich im südöstlichen Ausläuferbereich der Gleinalm, die wegen der Abschirmung der Region von der Hauptwindrichtung eine wirksame meteorologische Barriere ist. Die Lee-Lage der Region im Windschatten der Gleinalm begünstigt die Möglichkeiten von meteorologischen Inversionlagen, was bei stark vermehrter Holznutzung in Einzelhäusern zu einer starken Minderung der Luftgüte führen kann.
Modellregions-ManagerIn  Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:  Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Mag Heinz Josef Gugl Bruno Kreisky Weg 5 8051 Thal office@hjpg.at +43 664 4613162 2004-bis heute Unternehmensberater, 2000-2002 Leiter Controlling Fa. PEEM, 2002-2004 Projektmanager ES-TAG Vize Bgmst MG Thal 30 für KEM Selbstständig / MG Thal

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

*(max. 1 A4-Seite)*

Spezifische Situation der KEM:

32 voneinander getrennte Ortsteile in den 3 Gemeinden, unterdurchschnittliche Wirtschaftskraft (nur kleine Gewerbebetriebe), landwirtschaftlich geprägt, aber nur wenig Vollerwerbslandwirte, starkes Bevölkerungswachstum zufolge von „Stadtflucht“.

Wir sehen uns dazu verpflichtet, die „Hauptbeiträger“ zum Klimawandel zu adressieren: es sind dies Raumheizung und Mobilität. Der steirische Klimaschutzplan spezifiziert für das moderate Ziel eine Sanierungsrate von 3% p.a. (des Altbestandes) und für das ambitionierte Ziel eine Sanierungsrate von 4%. Dieses ambitionierte Ziel deckt sich mit der gesetzlich festgelegten Vorstellung der Stadt Zürich zum Erreichen einer 2000W-Gesellschaft im Jahr 2050. Dazu kommt noch das fast übermächtige Problem der Sozialverträglichkeit: wenn wir es nicht schaffen, den österreichischen Durchschnittsverdiener zu einer Veränderung zu bewegen, dann haben wir alle versagt.

Regionen mit hoher Zergliederung stehen vor besonderen Problemen, da es gilt, eine größere Anzahl von potenziellen Nutzern von der Sinnhaftigkeit zu überzeugen und zu einer Verhaltensänderung zu motivieren. Die Partnergemeinden wollen diese Aufgabenstellung aktiv aufgreifen durch:

- Ermittlung der Chancen für Nahwärme in den Ortszentren
- Forcierung von Mikronetzen in anderen Ortsteilen
- Wärmedämmoffensive
- Wechsel der Straßenbeleuchtung zu Niedrigstenergielampen (ohne Schadstoffinhalte).

Unser mittelfristiges Ziel muss sein, die Sanierungsrate auf 3% p.a. des Althausbestandes zu heben. Wir wissen, dass dies heute unrealistisch erscheint, das Ziel bleibt aber für uns aufrecht.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

*(max. 1/2 A4-Seite)*

alle Kindergärten und Volksschulen

e5-Team Thal

Sozialkreis und Vinzenzgemeinschaft der Pfarre Thal

die Haustechnikfirmen der Region

in besonderer Weise qualifizierte Baufirmen

Installations-Großhandel

Energieversorger

Klima- und Energie-Stellen der Steirischen LR

Klimabündnis

Wasserverband Steinberg

## 5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.  
Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?  
(max. 2 A4-Seiten)

3 Informationsveranstaltungen in den 3 Gemeinden und 2 Nachbargemeinden (= 9 Veranstaltungen)

- „Klima und Energie“
- „Das Haus ist saniert, was nun mit der Heizung“ und „Sinnvolle Haustechnik“
- „Nahrung und Klima“

Erarbeitung eines einheitlichen „Energiebildes“ (Status quo und zukünftig) zusammen mit den Bürgermeister, Gemeinderäten und Aktivbürgern

Etablierung eines kostenlosen Energieberatungs-Paketes

- Energieberatung
- Energieeinsparungsberechnungen
- Sanierungs-Coaching (inkl Besuchen auf der Baustelle)
- Förderberatung
- Fördercoaching
- Finanzierungsberatung (inkl Gespräch mit Banken)
- Heizlastberechnungen in besonderen Fällen
- Kooperation mit dem Sozialkreis und der Vinzenzgemeinschaft der Pfarre Thal: Verhinderung des Absturzes in die Armutsfalle (Vermittlung von Firmen, die auf den Gewinn verzichten, Arbeitseinsätze von Teammitgliedern)
- hydraulischer Heizungsabgleich

Etablierung einer Energieberatung im Bauverfahren.

Klimafest 2013 mit den Kindergärten und Schulen (Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis)

Etablierung einer KEM-Regionszeitung

- bisher 6 Ausgaben mit passenden Themenschwerpunkten

Home page mit täglich bestücktem Info-Ticker und Download-Bereich (alle Berichte des Thaler e5-Teams).

Präsentation „Das Haus ist saniert, was nun mit der Heizung“ in der KEM Perchtoldsdorf.

Präsentation „e-PKW vs Erdgas-PKW“ bei der Biogaskonferenz 2013 in Linz.

Nutzung des Netzwerkes des Thaler e5-Teams: z.B. Güssing, 6 Universitäten/Forschungsinstitute, relevante Abteilungen in 2 Landesregierungen), Firmen auch mit internationaler Technologieführerschaft.

Jährliche punktgenaue Erhebungen zur Information der Bevölkerung

- Solarflächen (thermisch und PV)
- Mikronetze und deren Holzverbrauch (gemittelt, da wetterabhängig)
- Energieverbräuche „öffentlicher Sektor“
- geförderte Sanierungen

Wirkungen:

St. Oswald: der Wechsel der Straßenbeleuchtung zu LED-Technologie 2011 begonnen und 2013 komplettiert.

Thal: Planungsbeginn Straßenbeleuchtungswechsel 2012, Reduzierung der Lichtpunktanzahl, GR-Beschluss und Bestellung Herbst 2013, Montage läuft gerade.

Keine zentrumsnahen Nahwärmenetze energetisch sinnvoll.  
Zuwachs der Mikronetze 2013: 3

Etablierung von 2 weiteren lokalen Hackgutlieferanten.

Rund 40 Energie- und Förderberatungen, davon mehrere mit Entscheidung „Gesamtsanierung“ statt „Teilsanierung“ und Verzicht auf „Wärmepumpe + PV“  
2 sozial bedürftige Energieberatungs-Klienten mit direktem Arbeitseinsatz unterstützt.

19 Meetings mit allen Akteuren.

An der öffentlichen Ökostrom-Tankstelle in Thal (im on-line-Verzeichnis aufgeführt) wurde in fast 6 Betriebsjahren das Benzinäquivalent von 15 l getankt (Berücksichtigung der Wirkungsgrade Auflade-Speicher-Kette und des Antriebes eines fossilen Scooters).